

W. G. Sebald

Film, Hörspiel, Sachbuch – Sebalds Werk bleibt in unterschiedlichen Medien weiter präsent

„Städteweise sterben sie. Städteweise kommen sie neu und sterben wieder. Das ist jetzt die schlimmste Stunde am Tag...“ Dieses Bild aus Joyces *Ulysses* hält zwischen den Schritten des Wanderers, der in W. G. Sebalds *Ringen des Saturn* eine „englische Wallfahrt“ durch Suffolk an die ostenglische Küste unternimmt. In einer langen, assoziativen Verflechtung von Gedanken und Erinnerungen wird aus dieser Reise eine neue Anatomie der Melancholie. In Großbritannien, wo Sebald bis zu seinem Tod den Blick von außen auf die deutsche Vergangenheit suchte, haben die *Ringe des Saturn* Kultstatus.

Aus England kommt nun auch ein Film, der bisher nur auf Festivals gezeigt wurde und inzwischen glücklicherweise als Import auf DVD erhältlich ist. Der britische Dokumentarfilmer Grant Gee, erfolgreich mit der Band-Dokumentation

Joy Division (2007), hat mit *Patience (after Sebald)* ein außergewöhnliches Projekt verwirklicht. *Patience* versteht sich als Essayfilm, der Literaturwissenschaftler, Sebald-Gefährten, Leser und Fans zu Sebald und den *Ringen des Saturn* befragt und die Wege des Textes nachzeichnet. Das ist durchaus im Wortsinn zu verstehen, denn in rund 80 Minuten werden nicht einfach Interviews aneinandergereiht, sondern Stimmen, Textflächen und visuelle Eindrücke montiert. *Patience* beschwört Sebalds Melancholie mit eindrucksvollen Bildern, denen Lesungen aus dem Originaltext Berechtigung und Kontext verleihen. *Patience* ist fast vollständig in körnigem Analog-Schwarzweiß gedreht, mit zitternder Kamera und aus dem Bild fliehenden Schemen. An Peter Greenway erinnert das oder an New-Wave-Musikvideos und manchmal wird es beinahe blumig düster, wenn Sebald im O-Ton spricht und dazu sterbende Bienen durch das Bild taumeln oder schwarzes Wasser die in ihm untergegangenen Städte ahnen lässt. Gee spart nicht an Pathos, aber es ist ein sanftes Pathos und es vermittelt präzise die Emotionen, die der



Wanderer durch die inneren Ruinen Europas auf seiner Reise beschrieben hat.

Der gesamte Film ist von Musik unterlegt, die zu seiner Atmosphäre erheblich beiträgt. Dieser Soundtrack stammt von dem in Berlin lebenden Musiker *The Caretaker*, der Samples klassischer Musik von Schellackplatten mit Klavier und Synthesizer zu einem wenig elektronisch klingenden Dark Ambient-Teppich verbindet. Allein schon der auf der

DVD enthaltene 20-minütige Musiktrack mit einem aus dem Film montierten Video ist den Kauf wert und gäbe es eine deutsche Entsprechung für den Begriff »haunted«, wäre er für diesen Sound angemessen. (Auch Kitschgefahr von dieser Seite fängt Gee gelungen ein: In den letzten Minuten bricht der Film seine Melancholie milde ironisch mit einem Gespensterfoto von W. G. Sebald. So holt uns

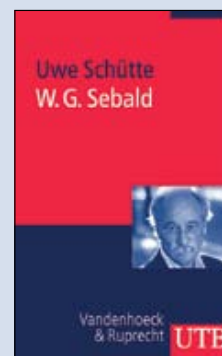
sein Ende mit einer anekdotischen kleinen Albernheit in die Welt zurück.)

Der Film kommt auf einer DVD im einfachen Pappschuber und es liegt Material bei: Eine im Film besprochene, von Rick Moody zusammengestellte große Übersichtskarte mit Verknüpfungen aller in *Ringe des Saturn* gezogenen thematischen Verbindungen ist schon optisch beeindruckend und bei der Lektüre des Textes über den Film hinaus hilfreich.

Sebald-Leser und erst recht Sebald-Fans können sich dabei ertappen, *Patience* mehrere Male hintereinander zu sehen und seiner nicht müde zu werden. Man kann den komplett in englischer Sprache gedrehten Film verstehen und genießen, ohne die *Ringe des Saturn* gelesen zu haben und sogar, ohne den Autor W. G. Sebald zu kennen. Aber auf ein Wort: Sehen Sie den Film. Und lesen Sie Sebald, er könnte ein Lieblingsautor werden.

Britta Peters

Patience (after Sebald). A walk through »The Rings of Saturn«. Regie: Grant Gee, Soda Pictures, 2012.



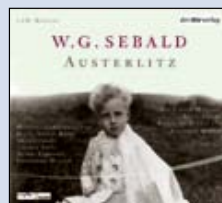
Uwe Schütte: W. G. Sebald

Konkurrenzlos ist der UTB-Band *W. G. Sebald* des Literaturwissenschaftlers und Sebald-Kenners Uwe Schütte.

Der Band präsentiert in übersichtlicher Darstellung Material zu Sebalds wichtigsten Werken: *Nach der Natur. Ein Elementargedicht*; *Schwindel. Gefühle*; *Die Ausgewanderten*; *Die Ringe des Saturn*; *Austerlitz* – und auch zu Sebalds literaturkritischen Arbeiten. Zu den behandelten Werken und zu Sebald selbst gibt es eine Reihe weiterführender Literaturempfehlungen, die vor allem Studierenden und fachlich interessierten Lesern hilfreich sein werden.

Britta Peters

Uwe Schütte: *W. G. Sebald*. Vandenhoeck & Ruprecht bei UTB, 2011, 20,99 €.



W. G. Sebald: Austerlitz (Hörspiel)

Für den MDR hat Regisseur

Stefan Kanis 2012 das Hörspiel *Austerlitz* produziert. Der Text ist in der Hörspielfassung auf 82 Minuten gekürzt und keine vollständige Lesung der Geschichte des Protagonisten Austerlitz, der dem Erzähler von der nachträglichen Entdeckung seiner Kindheit und der Lebensgeschichte seiner in Theresienstadt ermordeten Mutter berichtet. Die Erzählung von Austerlitz' Reise nach Terezín, den Treffen mit seiner Verwandten und dem Erzähler wird von Ernst Jacobi, Ulrich Matthes und Rosemarie Fendel großartig gesprochen. Das Hörspiel ist überzeugend und klanglich atmosphärisch angelegt, ersetzt durch die starke Kürzung aber nicht die Lektüre des Originals.

Britta Peters

W. G. Sebald: *Austerlitz*. Hörspielbearbeitung des MDR, der Hörverlag, 2012, Audio-CD 14,99 €, Download 10,95 €.